

An den
Präsidenten des Burgenländischen Landtags
Christian Illedits
Landhaus
7000 Eisenstadt

Selbständiger Antrag

der Landtagsabgeordneten Regina Petrik und Wolfgang Spitzmüller

betreffend **Stopp der Bodenversiegelung im Burgenland**

Der Landtag wolle beschließen:

Selbständiger Antrag

des Burgenländischen Landtages vom betreffend Stopp der Bodenversiegelung im Burgenland

Im Burgenland werden noch immer mehr als 2 ha Grund pro Tag neu verbaut und wertvolle Böden versiegelt. Das hat auf die Dauer verheerende Folgen für die Landwirtschaft und führt zu erhöhter Hochwassergefahr, denn gesunde Böden sind die besten Wasserspeicher. Gleichzeitig ist festzustellen, dass – aus berechtigter Angst vor Starkregen - Verantwortliche mitunter dazu verleitet sind, auf noch gesunden Böden und in unverbrauchter Natur ungenau geplante Hochwasserschutzbauten durchzuführen, was bei ungezügelten Baumaßnahmen zu zusätzlicher Bodenversiegelung führt.

Um hier eine Trendwende zu schaffen, muss es im Burgenland gelingen, die massive Bodenversiegelung zu stoppen, sonst ist der Hochwasserschutz genauso gefährdet wie das Ziel einer weitgehenden Ernährungssouveränität im Bereich der Landwirtschaft. Wir brauchen beim Bodenschutz und damit zusammenhängend bei der Raumplanung dringend eine Gesamtstrategie für das Burgenland sowie verbindlich messbare Zielsetzungen mit konkreten Umsetzungszeitplänen.

Unerlässlich ist daher die Entwicklung einer Bodenschutzstrategie mit verbindlichen Zielsetzungen des Bodenverbrauchs. Die Reduktion des Bodenverbrauchs ist in den relevanten Landesgesetzen zu verankern und einem Monitoring zu unterziehen. Auch das bestehende Burgenländische Raumordnungsgesetz ist in Hinblick auf Auswirkungen auf den Flächenverbrauch zu evaluieren und der Bodenschutzstrategie entsprechend zu novellieren. Um die nachhaltige Entwicklung unseres Lebensraumes im Sinne von Klima- und Bodenschutz zu ermöglichen, braucht es ein klares Bekenntnis zur Reduktion des Bodenverbrauchs und Maßnahmen gegen Leerstände und Industriebrachen. Ökologisch und landwirtschaftlich wertvolle Flächen müssen vorrangig behandelt, der enorme Überhang an Bauland abgebaut und Baulandspekulation bekämpft werden. Der Bau und Ausbau von Einkaufszentren an den Peripherien muss gestoppt werden, denn nur so können Maßnahmen zur Stärkung der Stadt- und Ortskerne auch greifen.

Die Reduktion von Bodenverbrauch ist ein unerlässlicher Beitrag zum Klimaschutz, beispielsweise wegen der CO₂-Speicherkapazität natürlicher Böden, und Grundlage zur Sicherung der Ernährungssouveränität. Denn gerade die hochwertigen landwirtschaftlichen Flächen sind durch den rasanten Bodenverbrauch massiv gefährdet. Diese gilt es durch gesetzliche Maßnahmen besonders zu schützen.

Der Landtag hat beschlossen:

Die Landesregierung wird beauftragt, eine Bodenschutzstrategie mit dem Ziel der Reduktion von Flächenverbrauch und der Eindämmung der Bodenversiegelung zu erarbeiten und dem Landtag bis Mitte 2019 zur Beschlussfassung vorzulegen.

Weiters wird die Landesregierung beauftragt, neue Richtlinien zum Hochwasserschutz im Burgenland zu verordnen.